Weihnachtssterne

Wussten Sie, dass die Massenproduktion von Weihnachtssternen ein schmutziges Geschäft sein kann, das viel Leid für die Beschäftigten in Blumenplantagen verursacht?

Die deutsche Firma Dümmen aus Rheinberg betreibt in El Salvador unter dem Namen „Red Fox Las Mercedes“ auf 122 Hektar Pflanzen für den Export – im Akkord, zu Hungerlöhnen (3,50 US-Dollar pro Tag) und steuerbefreit, weil die Firma in einer sog. Freien Produktionszone liegt. Pro Jahr werden 80 Millionen Stecklinge produziert, die dann in Europa und USA weiter wachsen und vermarktet werden. Die Arbeitsbedingungen sind schlimmer als in den Weltmarktfabriken für Bekleidung. Trotz Akkordarbeit leben die Beschäftigten in bitterer Armut.

Der Arbeitsdruck ist extrem hoch.
Jede Arbeiterin muss pro Stunde vier Pakete mit jeweils 105 Setzlingen schneiden, chemisch behandeln und verpacken. Regelmäßig müssen die Messer, die an einem schweren Werkzeuggürtel um den Bauch getragen werden, desinfiziert werden. Vom ständigen Kontakt mit den Chemikalien haben die ArbeiterInnen aufgequollene und verfärbte Finger. Sie dürfen nur zwei Mal am Tag zur Toilette gehen, jeweils maximal fünf Minuten. Die Zeit wird gestoppt. Fünf Minuten benötigt man schon fast, um die Schutzkleidung und den Werkzeuggürtel abzulegen. Wer drei Mal zu lange auf der Toilette war, wird entlassen.

Arbeitsunfälle sind an der Tagesordnung.
Krankschreibungen nach Unfällen werden aber kaum akzeptiert. Ein Beispiel: Ein Arbeiter hatte sich geschnitten, die Messer sind äußerst scharf, und musste mit mehreren Stichen genäht werden – und am nächsten Morgen wieder antreten. Behandelt wird im ambulanten Krankenzimmer der Firma – damit wird verhindert, dass die ArbeiterInnen zu einem unabhängigen Arzt gehen, der sie krank schreibt. Lt. Aussagen von Beschäftigten wird die Chemikalie Vapam eingesetzt. Deswegen müssen sie sich oft übergeben und fallen teilweise in Ohnmacht. Die Aufseher sagen nur: „Daran gewöhnt ihr euch schon“.

Es ist ein Skandal, dass Dümmen für seinen Betrieb „Red Fox Las Mercedes“ in El Salvador vom Entwicklungsministerium eine Förderung von bisher 32.000 EURO erhält. Das unterstützte Projekt läuft unter dem merkwürdigen Namen „Integrierte Entwicklungspartnerschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz“. Hier werden unsere Steuergelder an ein Unternehmen gegeben, das in El Salvador steuerbefreit ist und seine Arbeitskräfte hochgradig ausbeutet. Entwicklungsminister Niebel hat die Fa. 2010 besucht und fand an diesen Arbeitsbedingungen keinen Anstoß.

Protestmail – Aktion „Schluss mit Hungerlöhnen“ – damit können Sie Dümmen auffordern, zu handeln.
Unter http://www.ci-romero.de/konsum_blumen können Sie Ihre Protestmail abschicken. In dem Brief wird u.a. von der Fa. Folgendes gefordert: Diese unhaltbare Zustände sofort abstellen – schwangere Frauen dürfen nicht das gleiche hohe Arbeitspensum leisten wie die anderen – Zahlung von Mindestlöhnen, um die Grundbedürfnisse abzudecken – die Produktion muss auf ein Maß reduziert werden, das nicht länger die Gesundheit der Beschäftigten gefährdet – es soll für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld gesorgt werden. Diese und weitere Forderungen richten sich an eine deutsche Firma, die sicher über die

internationalen Arbeitsgesetze informiert ist, die auch für ihre Betriebe im Ausland gelten müssen.

Die Firma Dümmen gibt an, auf Nachhaltigkeit und soziale Standards zu achten:

„Neben der hohen Qualität unserer Produkte legen wir ein besonders Augenmerk auf Nachhaltigkeit.....Soziale Verantwortung im Unternehmen bedeutet für uns, unsere Mitarbeiter in den Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns zu stellen. Vor allem an den entwicklungsschwachen Standorten sorgen wir für ausreichende Ernährung und medizinische Versorgung sowie die Gewährleistung eines angemessenen sozialen Umfelds der Menschen, die mit uns zusammenarbeiten und –leben."

Nach diesen hehren Worten müssen nun Taten folgen. Wenn Tausende von Protestmails bei Dümmen eingehen, könnten ihre Arbeiterinnen und Arbeiter Hoffnung auf ein besseres Leben haben. (Quelle: Christliche Initiative Romero)

Lesen Sie mehr darüber unter http://www.ci-romero.de/konsum_blumen

Autor: Hildegard Huber